

Kaiser: Temporegelung und Tourismuskonzept

Viele Bürger folgen der Einladung zum Neujahrsempfang in Neuweier / Bürgermeister spricht wichtige Themen an

Von Christina Nickweiler

Baden-Baden – Die Stadt will auf den Straßen im Rebland bald ein einheitliches Geschwindigkeitskonzept auf den Weg bringen. Diese Botschaft verkündete Bürgermeister Roland Kaiser beim Neujahrsempfang in der Turn- und Festhalle in Neuweier. Dort hatten sich am Sonntagnachmittag auf Einladung der Ortsverwaltung und der beiden im Rebland vertretenen christlichen Kirchen viele Besucher eingefunden.

Er werde sich mit einbringen, um bei der Bevölkerung für eine einheitliche Temporegelung eine große Akzeptanz zu erzielen. Es gehe darum, eine Kontinuität herzustellen, sagte Kaiser. Zuvor räumte er

ein, dass die momentane einheitliche Regelung, bei der auf geraden Strecken mehrmals zwischen Tempo 30 und 50 gewechselt werden müsse, eine dynamische Debatte losgelöst habe. „Bei mir kommt Lob, aber auch Widerspruch an“, sagte der Bürgermeister.

Ebenso sprach Kaiser die künftige Nutzung der alten Schule in Steinbach an. Denkbar sei eine dauerhafte Nutzung für die Vereine und er könne sich auch zu einem späteren Zeitpunkt, im Zuge der „Zentralisierung“, das Gebäude als Domizil der Verwaltung vorstellen. Weiter stehe für die Stadt die Erarbeitung eines Tourismuskonzepts für das Rebland auf der Liste abzuarbeitender Aufgaben für 2019. „Ich fühle mich im Rebland hervorragend aufgenommen.

Die Begegnung mit der Bevölkerung ist immer konstruktiv“, blickte Kaiser auf sein erstes Jahr als Bürgermeister zurück.

Die Entwicklung eines Tourismuskonzepts für das Rebland im Laufe des Jahres, stand auf dem Ausblick von Ortsvorsteher Ulrich Hildner an erster Stelle. Und er nannte diesbezüglich konkret die Themen Beschilderung, Möblierung entlang der Wanderstrecken und Ausweisung von Wanderwegen. In Kürze soll auch die Vergabe der Sanierungsarbeiten für die Mauer und das Gelände in der Varnhalter Klosterbergstraße/Höhenweg erfolgen sowie die feierliche Eröffnung der Varnhalter Schulmensa.

In Steinbach sollen im zweiten Quartal die 40 zusätzlichen Parkplätze bei der Sportschule



Viele Gäste wohnen dem Neujahrsempfang im Rebland in der Turn- und Festhalle in Neuweier bei.

Fotos: Nickweiler

fertiggestellt werden. Zu der „schwierigen Aufgabe Großprojekt Yburgstraße“ kündigte der Ortsvorsteher in den nächsten Wochen eine Informationsveranstaltung an. Weiter stehen laut Hildner in diesem Jahr die Beratungen des vierten Abschnitts im Neubaugebiet „Untere Sommerbühn“ an. Getrennt hiervon laufe das Planungsverfahren zum Neubau des evangelischen Pflegeheims, das nun mit dem Paul-Gerhard-Werk in Offenburg als Träger mit einem eigenen Bauplan realisiert werden soll.

Hildner dankte den Engagierten für ihr bürgerschaftliches Engagement im Rebland am Ende seiner Rede und gab noch die aktuellen Einwohnerzahlen im Rebland bekannt. Demnach reduzierte sich 2018 die Einwohnerzahl im Rebland auf insgesamt 8 102 Personen

(Vorjahr 8 119 Bürger) nur gering. Die Zahlen der Einwohner in den einzelnen Ortschaften: Steinbach 4 037 (2017: 4 022), Neuweier 2 135 (2017: 2 137) und Varnhalt 1 930 (Vorjahr 1 960).

Grüße zum neuen Jahr übermittelte die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates der katholischen Kirche, Ulrike Knopf. Sie wünsche sich eine lebenswerte Gemeinde, in der sich Jung und Alt wohlfühlen können. Die im Rebland organisierten Seniorengemeinschaften seien für die Zukunft der richtige Weg. „Selbst nichts tun, nur Forderungen stellen, bringt uns nicht weiter. Wir müssen nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Mitmenschen Verantwortung übernehmen“, formulierte Knopf ihre Vorstellung eines gelingenden Miteinanders.

Auf ein gedeihliches Mitein-

ander der beiden christlichen Kirchen im Rebland, blickte Frank Brede vom Ältestenkreis der evangelischen Kirche zurück. Denn in der Varnhalter Herz-Jesu-Kirche fand für die Protestanten im Rebland nicht nur der Weihnachtsgottesdienst statt, sondern im vergangenen Jahr wurden dort auch die Jugendlichen konfirmiert. Brede nannte eine aktuelle Zahl von insgesamt 3 333 Mitgliedern der evangelischen Matthäus-Gemeinde – Tendenz steigend.

Im Anschluss schnitten die Redner neben den beiden im Wahlkreis vertretenen Landtagsabgeordneten, Beate Böhlen (Grüne) und Tobias Wald (CDU), feierlich die Neujahrsbrezel an. Der Musikverein Neuweier unter der Leitung von Jürgen Mehrbrei umrahmte den Neujahrsempfang mit schwungvollen Melodien.



Die Repräsentanten aus Politik und Kirche schneiden die Brezel an: Beate Böhlen, Roland Kaiser, Ulrich Hildner, Ulrike Knopf, Frank Brede und Tobias Wald (von links).